**Mein Erasmus-Jahr in Rom**

Mein Erasmus Jahr verbrachte ich September 2017- Juli 2018 in Rom und es erwies sich als eine der besten Entscheidungen meines Lebens war.

Zu Beginn bist du gleichzeitig aufgeregt und verängstigt. Immerhin kommst du wohin, wo du du noch nie warst. Du beginnst quasi ein ganz neues Leben, ohne eine Vorstellung davon zu haben, was dich dort erwartet.

Doch innerhalb kürzester Zeit ergibt sich alles wie von selbst. Erasmus organisiert viele tolle Events und Partys, die vor allem am Anfang mega sind, weil man so viele neue Leute kennenlernt. Aber auch später in meinem Jahr ging ich immer wieder auf Erasmus Trips und Events. Übrigens sind auch tolle Reisen dabei. Ich war mit Erasmus in Napoli, Pompeii, auf Capri, in Venedig, Verona, Padova und in Perugia.

Natürlich gibt es auch schwierige Zeiten. Besonders am Anfang. Du musst so viele Dinge organisieren, alles alleine, während du dich mit einer neuen Sprache herumschlagen musst. Zum Glück konnte ich anfangs schon Italienisch. Ich würde jedem empfehlen die Sprache zu lernen, erstens weil eine zusätzliche Sprache natürlich immer ein Gewinn ist und zweitens weil du sonst wahrscheinlich Schwierigkeiten im Alltag haben wirst, weil nicht viele Italiener englisch können (Das Klischee stimmt leider!)

**Und jetzt über Rom ...**

Rom wird nicht ohne Grund die "Ewige Stadt" genannt.

Beginnend mit der Kunst, den berühmten Gebäuden wie dem Colosseo, dem Pantheon und der Fontana di Trevi, vielen wundervollen Kirchen usw. (Ich könnte die Liste ewig weiterführen) ist Rom ist definitiv eine der eindrucksvollsten antiken Städte Europas.

Italiener sind sehr stolz auf ihre Kultur (zu recht, wie ich finde), wo ein großer Teil davon sicherlich das Essen ist. Nicht nur Pizza und Pasta, sondern auch "Aperitivo" ist ein Muss in Italien. Von fast jedem Restaurant angeboten, kaufst du ein Getränk und dann bekommst du ein paar Snacks oder sogar ein ganzes Buffet (Apericena) kostenlos dazu.

Italiener selbst sind freundlich, locker und lustig. Einige Klischees sind jedoch wahr.

Sie sind (fast) niemals pünktlich und die meisten von ihnen können (wie vorher erwähnt) kein Englisch, aber zumindest wissen sie, wie sie sich mit den Händen verständigen können

**Über meine Universität ...**

Für zwei Semester hatte ich das Privileg, Studentin an der "La Sapienza", Europas größter Universität, zu sein.

Obwohl die Universität den Ruf hat, etwas chaotisch zu sein, fühlte ich mich dort sehr wohl.

Der schöne, große Campus ist ein fantastischer Ort zum Lernen! An sonnigen Tagen nahm ich mir gerne meine bücher und setzte mich unter eine Palme.

Die Kurse waren interessant und die Professoren waren so nett und hilfsbereit.

Vor allem Prof. Scharchillo ist ein außerordentlich kompetenter Lehrer und unglaublich hilfsbereit.

Um es auf den Punkt zu bringen, Bella Italia ist ein sehr, sehr schönes Land, das definitiv einen Besuch wert ist! Ich kann ein Auslandsjahr an der Sapienza also nur jedem Studenten empfehlen.